

Zeitschrift: Neujahrsblätter für Jung und Alt
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 11 (1900)

Rubrik: Tagesanbruch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aber was in diesen Landen Er genossen und bestanden,
All die Summen des Bestrebens Schreibet Gott ins Buch des Lebens,
Ihm dort oben zu vergelten, In den ewig lichten Welten.
Denn so viel der Menschenfinder Kommen noch zur Erd' herein:
Ihre Schwachheit wird nicht minder Und ihr Glück nicht größer sein.
Dunkel sind die Erdenpfade, Unser Licht nur Gottes Gnade."



Tagesanbruch.

~~~~~  
Droben strahlet schon der Himmel,  
Noch im Schatten liegt das Thal;  
Hell und golden auf den Höhen  
Liegt der erste Sonnenstrahl.

Neu belebend, frisch und duftig  
Weht der junge Morgenwind;  
Von den Bergen zu den Tiefen  
Zieht er nieder leis und lind.

Mähhlich nur, wie lichte Wogen,  
Wie ein goldner Wellenschlag,  
Mild verdrängend Nacht und Schlummer,  
Sinkt zu Thal der junge Tag.

All die zarten Halmespißen  
Schimmern licht im Perlentau;  
Wie von Demantglut durchzogen  
Strahlt die holde, junge Au.

Aus den Zweigen, aus den Büschen  
Tönet schon der helle Chor  
Muntre Vögelein und steigt  
Dankefroh zu Gott empor.

Und ich falte tief ergriffen  
Zum Gebete meine Hand,  
Fleh'nd, daß Gottes Vatersegen  
Ströme übers ganze Land.

So vom Morgenstrahlenfranze  
Sanft durchwärmet und durchglüht,  
Fühle ich, wie heil'ger Friede  
Still durch meine Seele zieht.

---

### Friedrich Autenheimer.

---

Am Anfang dieses Jahrhunderts trat beim Schmied in der  
Stilli ein Geselle Autenheimer ein, der sich aus Krönstadt  
im jetzigen Großherzog-



tum Baden herschrieb.  
Es war damals eine  
kranke Zeit: alte Staats-  
wesen verschwanden,  
neue bildeten sich — wie  
in einem Fluß, wo je-  
den Augenblick andere  
Wellenformen erschei-  
nen. Der junge, tüch-  
tige Schmied hatte sei-  
nerseits das Wandern  
satt; Land und Leute  
an der Aare gefielen  
ihm wohl; er gründete  
bald ein eigen Haus  
und kaufte auch das  
Bürgerrecht. Aber als  
seine Familie auf ein

Duzend Köpfe angewachsen war, starb ihr der Vater weg.